

**Interpellation Gschwend-Altstätten (6 Mitunterzeichnende):
«Armut geht uns alle an**

Armut ist ein Tabu-Thema. Bis jetzt haben wir es nicht geschafft, eine klare Strategie gegen die Armut zu entwickeln. Das Jahr 2010 ist zum «europäischen Jahr gegen die Armut und gegen soziale Ausgrenzung» erkoren worden. Damit stellt sich die Frage, wo der Kanton St.Gallen steht. Ein solches Jahr stellt auch eine Chance dar. Die Politik ist gerade in schwierigen, wirtschaftlichen Situationen, wie wir sie heute erleben, gefordert, um die soziale Sicherheit der Bevölkerung sicherzustellen.

Armut in einem reichen Land verletzt die Würde der betroffenen Kinder, Frauen und Männer. Von Armut betroffen sind insbesondere working poor, Familien, Alleinerziehende, Kinder, ausgesteuerte Arbeitslose, Menschen mit Behinderungen, Pensionierte mit zu kleinen Renten, Menschen ohne oder mit einer ungenügenden Ausbildung.

Eine fehlende Ausbildung ist das Armutsrisiko Nummer Eins. Wer zu dieser Kategorie von Menschen gehört, trägt ein sehr hohes Risiko, keine Stelle zu finden oder nur eine Stelle, wo der Lohn trotz Vollarbeit nicht für den Lebensunterhalt reicht. Solche Menschen sind in Rezessionszeiten die ersten, die ihren Job verlieren. Ein weiteres grosses Problem ist die Familienarmut.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt sie die Meinung, dass die Politik gerade in schwierigen, wirtschaftlichen Situationen, wie wir sie heute erleben, gefordert ist, um die soziale Sicherheit der Bevölkerung sicherzustellen?
2. Wie sieht die st.gallische Strategie der Armutsbekämpfung aus? Ist sie bereit, eine solche Strategie (wenn es sie nicht oder nur in ungenügender Form gibt) zu entwickeln?
3. Welche konkreten Massnahmen hat die Regierung seit dem Bericht 40.99.03 «working poor» ergriffen oder umgesetzt?
4. Ist die Regierung bereit, das Thema Armutsbekämpfung departementsübergreifend anzugehen?
5. Wird das «europäische Jahr gegen die Armut und gegen soziale Ausgrenzung» genutzt, um verstärkt Massnahmen im Sinne der Armutsbekämpfung in die Wege zu leiten? »

23. September 2009

Gschwend-Altstätten

Denoth-St.Gallen, Hoare-St.Gallen, Kündig-Rapperswil-Jona, Nufer-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Wick-Wil